

In der Berichtswahlversammlung unserer Grundorganisation in der LPG Zechin-Sophiental, Kreis Seelow, haben wir eine aufschlußreiche Feststellung gemacht. In den fütterarmen Jahren 1969/70 erreichten wir die bisher höchste tierische Produktion. In den fütterreichen Jahren 1967/1968 aber hatten wir eine niedrige tierische Produktion.

Das „Geheimnis“: Die Futterökonomie hat im Denken und Handeln der Leiter und Mitglieder der LPG einen festen Platz erhalten. Wir werten das als einen guten Fortschritt in der Entwicklung der Verantwortung für das Ganze. Wie wurde das erreicht?

Als in unserer Genossenschaft begonnen wurde, die sozialistische Betriebswirtschaft einzuführen, machte die Grundorganisation darauf aufmerksam, daß in der Futterwirtschaft Kosten und Ergebnis nicht im richtigen Verhältnis zueinander standen. Wir zogen die Schlußfolgerung, für eine strenge Futterökonomie von der Produktion bis zum Verbrauch des Futters einzutreten. Die Grundorganisation beschloß, die Futterwirtschaft unter Parteikontrolle zu stellen. Inzwischen ist dieser Beschluß konsequent verwirklicht worden, so wie es die 14. Tagung des Zentralkomitees forderte. Die Parteikontrolle ist ein wichtiger Bestandteil der politischen Führung des Wettbewerbs zu Ehren des VIII. Parteitages der SED.

Warum Parteikontrolle?

Unsere LPG hat eine entwickelte Viehwirtschaft. Wir produzieren jährlich 2500 bis 3000

Futterwirtschaft MMmHM unter Parteikontrolle

BM—

74FL

Läufer, die Milchwirtschaft und Färsenaufzucht umfaßt 1500 Rinder. Die Futterökonomie ist darum auch bei uns ein entscheidendes Glied der sozialistischen Betriebswirtschaft. Etwa die Hälfte der Gesamtkosten der LPG sind Futterkosten. Alle Genossenschaftsmitglieder haben irgendwie mit der Futterwirtschaft zu tun, der Vorsitzende wie die Brigadiere im Feldbau oder in der Vieh Wirtschaft, der Traktorist wie der Futtermeister oder der Viehpfleger. Die Futterökonomie zur Sache aller zu machen, ist der Sinn unserer Parteikontrolle. Wir konzentrieren uns dabei vor allem auf die ideologische Arbeit mit den Genossenschaftsmitgliedern. Viel gutes und billiges Futter zu erzeugen, das erfordert eine richtige Einstellung zur intensiven Bodennutzung und zu einer hohen Ackerbaukultur. Effektive Ausnutzung des Futters setzt gute Arbeitsdisziplin, Einhaltung der Futterpläne, Ordnung und Sauberkeit in den Ställen voraus. Es geht um die Erziehung zu hohem Verantwortungsbewußtsein.

Unsere Genossen wurden verpflichtet, im Vorstand und in den Arbeitskollektiven das Verständnis dafür zu wecken, daß strenge Futterökonomie nicht eine Sache für Notzeiten, son-

INFORMATION

Plan der Massenarbeit

Im Wettbewerb zu Ehren des VIII. Parteitages hat sich die LPG Perdöhl im Kreis Hagenow in allen Positionen eine Steigerung gegenüber dem bisher besten Jahr 1968 vorgenommen. Sie gehörte bis jetzt zu den lei-

stungsschwachen LPG. Die Lösung der Aufgaben im Jahre v 1971 stand im Mittelpunkt der Berichtswahlversammlung.

Die Parteileitung stellte u. a. einen Plan für die politische Massenarbeit auf. Er enthält, welche Genossen in Brigaderversammlungen, vor der Jugend oder in Frauenversammlungen auftreten und über welche Fragen sie sprechen. Er sieht Gespräche mit kleinen Gruppen von Kollegen vor. Die Genossen Gemeindevertreter erhielten den

Auftrag, mit bestimmten Familien über politische Fragen zu diskutieren. Mitglieder der Parteileitung werden systematisch auf Lehrgänge zur politischen Qualifizierung delegiert.

Es ist bereits erreicht worden, daß 70 Prozent der LPG-Mitglieder eine abgeschlossene fachliche Ausbildung besitzen. Auf den jetzt regelmäßig stattfindenden Brigaderversammlungen sagen die Genossenschaftsmitglieder offen ihre Meinung zu den Problemen in der Genossenschaft. (NW)